

Wer ist ...

Beate Leonhard-Kaul?



© Nadja Simon

1 Wie beginnen Sie Ihren Tag?

Leonhard-Kaul: Ich beginne den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück mit meinem Sohn. Und immer mit dabei ist unser Hund George Leopold. Ebenso unsere Familienkatzen Heinrich Beethoven und Frieda Lotta. Unsere zwei Pferde und die vier Kaninchen warten derweil draußen auf ein „Guten Morgen“.

2 Was treibt Sie an?

Leonhard-Kaul: Die Zeit, die ich im Leben geschenkt bekomme, möglichst sinnvoll zu nutzen. Achtsamkeit zu üben, das heißt im Hier und Jetzt zu sein. Ganz wichtig ist es mir, ein liebevolles Miteinander, Ehrlichkeit und Geradlinigkeit zu leben.

3 Als Kind wollten Sie ...?

Leonhard-Kaul: Eine große Familie und einen Pferdehof auf dem Land.

4 Was beeindruckt Sie an anderen Menschen?

Leonhard-Kaul: Offenheit, Toleranz, Aufrichtigkeit, Warmherzigkeit, Menschen, auf die man sich einfach verlassen kann.

5 Worauf sind Sie besonders stolz?

Leonhard-Kaul: Auf meine Familie. Und dann auch auf unseren Hospizwald, den ich mit ins Leben gerufen habe. Durch diesen Wald haben schon viele Menschen Trost und Hoffnung erfahren können.

6 Was möchten Sie noch erreichen?

Leonhard-Kaul: Ich möchte meine positive Lebensphilosophie und meine Lebensfreude behalten, damit ich auch weiter anderen Menschen Hoffnung und Mut machen kann.

7 Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Leonhard-Kaul: Das war mein Entschluss, meine innere Einstellung, egal, was das Le-

Beate Leonhard-Kaul weiß als Geschwisterkind aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, ein krankes Kind in der Familie zu haben. Ihre Erlebnisse sowie ihre Expertise als Kinderkrankenschwester und Hospizfachkraft mit der Zusatzbezeichnung Palliative Care hat sie beim Aufbau des Kinder-Hospizdienstes Saar eingebracht. Dort engagiert sie sich seit 2006 für schwerkranke Kinder und ihre Familien. Dabei stehen die Beratung und Gesprächsangebote für die Familien genauso im Fokus wie ihre Begleitung im Alltag. Ihre Qualifikation als Trauerbegleiterin sowie eine Ausbildung zur Case Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen kommen Leonhard-Kaul dabei zugute.

Sie möchte aber nicht nur die Herausforderungen bewältigen helfen, sondern auch Hoffnung und Trost vermitteln. Beides können die Familien z.B. finden, wenn sie sogenannte „Hoffungsbäume“ zusammen mit ihren kranken Kindern im Hospizwald pflanzen. Das Projekt „Hospizwald“ entwickelte Leonhard-Kaul zusammen mit Förster Uwe Tobä vom Saarforst.

ben gerade an Schwierigkeiten bringt, nie aufzugeben. Damit also immer an das Positive im Leben zu glauben und vertrauensvoll meinen Weg weiterzugehen. Auch den Mut zu haben, aus Überzeugung für andere Menschen einzutreten.

8 Wie halten Sie Balance in Ihrem Leben?

Leonhard-Kaul: Ich bin dankbar, sehe jeden Tag als ein Geschenk. Ich genieße das Leben auf dem Land, die Vielfalt der Natur und die Begegnungen im Kleinen. Außerdem ist es mein persönlicher Anspruch, täglich 10.000 Schritte zu machen.

9 Wie beenden Sie Ihren Tag?

Leonhard-Kaul: Mit einem gemeinsamen Resümee, was der heutige Tag für meine Familie und mich so gebracht hat. Mit unserem Hund mache ich einen kleinen Spaziergang durch die beleuchteten Dorfstraßen.